

Gesellschaftliche Akzeptanz KI in Deutschland

Akzeptanz und Nutzungsbereitschaft von Künstlicher Intelligenz bezogen auf die Verbesserung von Privatleben, Arbeitsleben und Gesellschaft

Brand Science Institute, 18. Januar 2024

© BSI **AI** – We grow businesses

”

„Welche Auswirkung hat die Vertrautheit mit KI auf die Wahrnehmung des Privat- und Arbeitslebens, die gesellschaftliche Entwicklung und die allgemeine Nutzungsbereitschaft im Alltag?“

Zentrale marketingwissenschaftliche Fragestellung in gesellschaftspolitischer Sichtweise im Hinblick auf den Einsatz von KI

Dr. Nils Andres, Geschäftsführer
Brand Science Institute

KI-EINSATZ IN DER GESELLSCHAFT BLEIBT WEITERHIN OFFEN

Ausgangssituation

- Der **Einzug vom KI in unseren Lebensalltag** wird national und international **kontrovers diskutiert** und die Akzeptanz der KI in unserem Alltag bleibt bisher ein noch **sehr exploratives Forschungsfeld** für Konsumforscher
- Insb. in digitalen Bereichen werden **neue Technologien von Menschen** immer **differenzierter** und in Abhängigkeit des Entwicklungsstandes **eingesetzt**
- Die Bildung eines **dominierenden Technologiestandards** wird unter dem Grad der Marktfragmentierung und immer schnelleren Entwicklungszyklen für Verbraucher **undurchsichtig** und mit erheblicher **Unsicherheit** betrachtet

Technologischer Fortschritt

- Seit der Entwicklung leistungsfähiger KI-Systeme werden **KI-Anwendungen im Privat- und Arbeitsleben** eingesetzt und führen zu **Veränderungen in gesellschaftlichen Entwicklungen**
- Ziel: **Nutzungsbereitschaften steigern** und für **Verbesserungen sorgen**

AUFBAU DER STUDIE

Grundsätzlicher Aufbau

Untersucht wurden **Einstellungsfaktoren zum Einsatz von KI** im Privatleben und Arbeitsalltag sowie gesellschaftliche Entwicklungen und allgemeine Nutzungsbereitschaften

Untersucht wurde der Grad der Vertrautheit mit KI in folgenden Lebenssituationen:

01 | Ich bin mit Künstlicher Intelligenz (KI) **vertraut**.

02 | Ich glaube, dass KI **mein Leben verbessern** wird.

03 | Ich glaube, dass KI meine **Arbeit verbessern** wird.

04 | Ich glaube, dass ich **in Zukunft KI-Technologie einsetzen** werde.

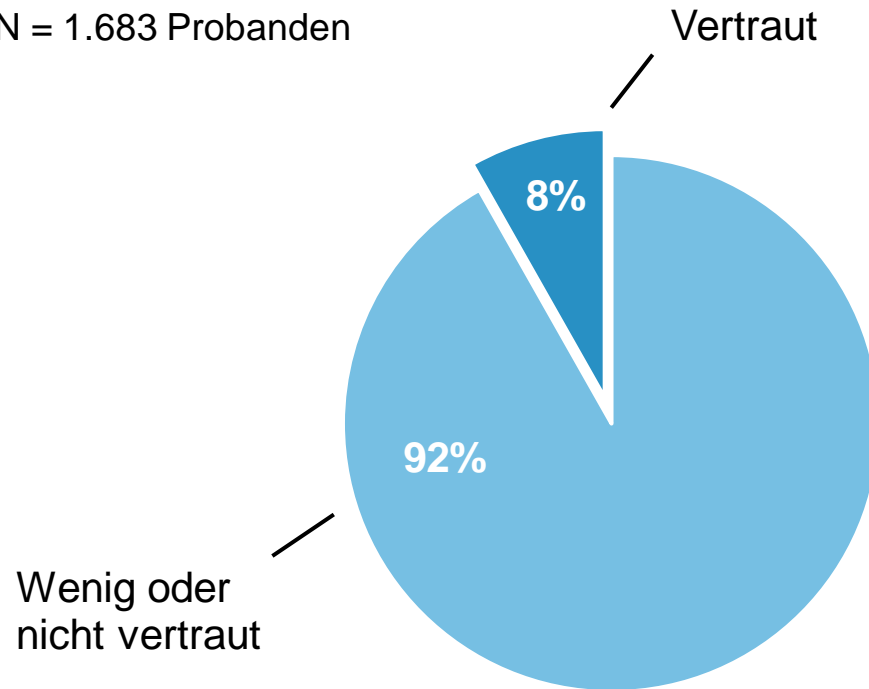
05 | Ich glaube, dass KI-Technologie **positiv für die Menschheit** ist.

Repräsentative
Onlineumfrage mit
1.683 Probanden
im Alter von
18-70 Jahren in
Deutschland

ALLGEMEINE ERGEBNISSE: VERTRAUTHEIT MIT KI

Vertrautheit mit KI

N = 1.683 Probanden

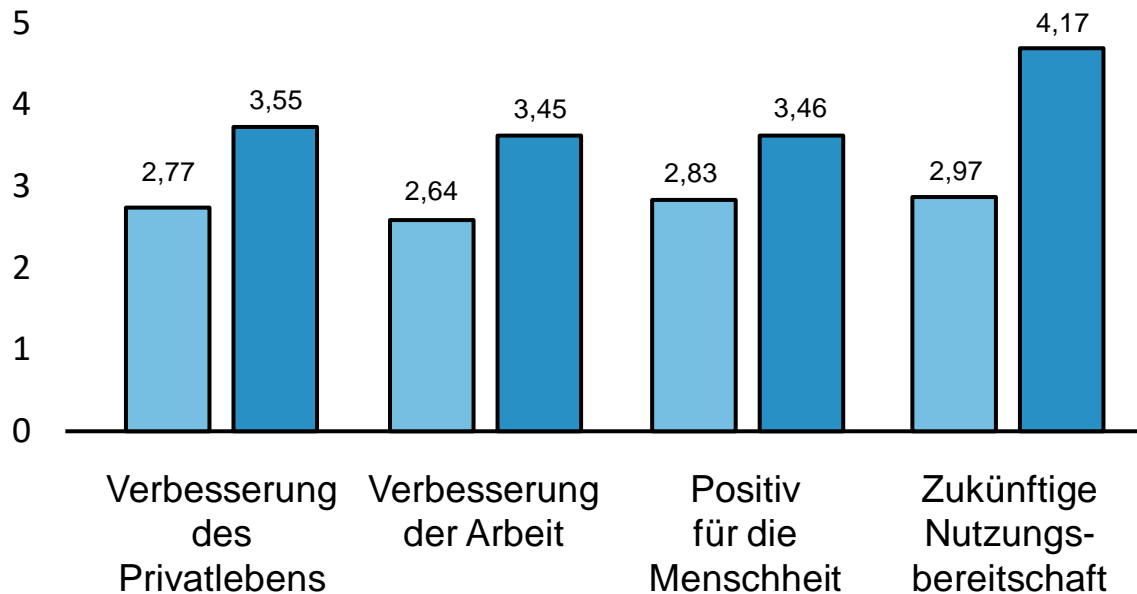


- Künstliche Intelligenz findet **langsam Verbreitung** in der Gesellschaft, ist aber noch weit davon entfernt, sich in der Breite durchzusetzen
- Rund **92% sind wenig bis gar nicht mit KI vertraut**,
 - 35% der Probanden sind wenig oder gar nicht vertraut,
 - während 42% zumindest teilweise vertraut mit KI sind
- **Lediglich 8%** fühlen sich **vollständig vertraut** mit KI
- **Männer und Frauen** zeigen **keine Unterschiede** bezüglich der Vertrautheit mit KI (kein geschlechterspez. Unterschied)
- **Jüngere Menschen** sind signifikant mehr **stärker vertraut** mit KI als ältere Menschen, was im Hinblick auf den Einsatz und die Nutzung digitaler Produkte zu erwarten war

ALLGEMEINE ERGEBNISSE: AKZEPTANZ KI IN DER GESELLSCHAFT

Akzeptanz KI in der Gesellschaft

N = 1.683 Probanden, Skala 1 bis 5



Wenig oder gar nicht vertraut mit KI Vertraut mit KI

Skala: Von 0 = stimme überhaupt nicht zu bis 5 = stimme voll zu

- Über **alle Probanden** fällt es den Menschen **schwer**, die **Potenziale** künstlicher Intelligenz **zu bewerten**
 - sowohl für die **private als auch berufliche** Nutzung
 - in Bezug auf die **zukünftige Nutzungsbereitschaft**
 - sowie bzgl. der Auswirkungen von KI auf **die Gesellschaft als Ganzes**
- **Kein Wirkungsbereich** wird dabei entscheidend **positiver oder negativer** als andere Bereiche bewertet
- Ein **höheres Maß an Vertrautheit** mit KI führt **nicht** zu einer grundsätzlich **positiven Bewertung** von den Potenzialen der KI: Die untersuchten Probanden stehen KI eher **neutral** gegenüber
- Im Umkehrschluss schätzen Probanden, die nur in **geringem Maße mit KI vertraut** sind, deren Potenzial in allen Bereichen **erheblich kritischer** ein.

ALLGEMEINE ERGEBNISSE

Die **Vertrautheit mit KI steigt mit dem Bildungsgrad.**

- **Gleiches gilt für die Bewertung der Potenziale von KI für private und berufliche Nutzung sowie die Auswirkung von KI auf die Gesellschaft als Ganze.**
- Während sich **Personen mit niedrigeren Bildungsabschlüssen** sowohl **unvertraut** mit KI als auch **äußerst kritisch** gegenüber deren Einsatzpotenzialen zeigen, sind Probanden mit **höheren Bildungsabschlüssen eher mit KI vertraut** und bewerten diese **Potenziale maximal neutral.**

Es gibt **positive und signifikante Korrelationen** zwischen der **Vertrautheit mit KI** und der **Bewertung der Nutzenpotenziale** im **privaten** (0.489) und **beruflichen Kontext** (0.451) sowie der **zukünftigen Nutzungsbereitschaft** von KI (0.527) und der **Bewertung des Nutzens für die Gesellschaft** (0.383) (alle $p < 0.001$)

INTERPRETATION DER ERGEBNISSE (1/2)

- 01** KI bleibt **in der Nutzung** aktuell noch ein **Nischenphänomen**. Lediglich **8%** der Probanden fühlen sich im Umgang **mit KI vertraut**.
- 02** Mit KI **vertraute Personen** sind **jünger und besser gebildet** als die nicht mit KI vertrauten Probanden. **Unterschiede zwischen den Geschlechtern** sind hingegen **nicht zu erkennen**.
- 03** Wie bei anderen Basisinnovationen auch, **fällt** es den Probanden **schwer**, die **Potenziale** künstlicher Intelligenz **zu bewerten**.
- 04** Es zeigen sich **keine klaren Tendenzen** bezüglich eines **besonderen Einsatzpotenzials** entweder im **privaten oder beruflichen** Kontext.
- 05** **Kein Wirkungsbereich** wird entscheidend **positiver oder negativer als die anderen Bereiche** bewertet. Es herrscht eine stille, aber dennoch dominierende **Unsicherheit**. Diese Unsicherheit **gilt** sowohl **für Personen**,
 - die **wenig oder nicht mit KI vertraut** sind als
 - **auch** für die 8% der Probanden, die sich **mit KI vertraut fühlen**.**Steigende Erfahrung** im Umgang mit KI kann daher aktuell **nicht dazu beitragen**, ein **klareres Bild für besondere Nutzenpotenziale** bei den Anwendern **zu erzeugen**.



INTERPRETATION DER ERGEBNISSE (2/2)

- 06** Insgesamt weisen die Bewertungen der Einsatzpotenziale auf **erhebliche Skepsis bezüglich des Nutzens** von KI unter den Probanden hin.
- 07** **Typischerweise** führt ein **höheres Maß an Vertrautheit** immer zu einer **besseren Bewertung** und höheren Nutzungshäufigkeit.
- Ein **höheres Maß an Vertrautheit mit KI** führt allerdings und **erstmalig nicht** zu einer grundsätzlich **positiven Bewertung** von deren Potenzialen, sondern lässt die Probanden dieser **eher neutral bis skeptisch** gegenüberstehen.
 - Im Umkehrschluss schätzen **Probanden**, die nur in **geringem Maße** mit KI vertraut sind, deren Potenzial in allen Bereichen erheblich und damit **überdurchschnittlich kritischer** ein.
- 08** Es ist zu vermuten, dass diese Unsicherheit vor allem auf die **extrem dynamische Entwicklung der Technologie** und deren weitreichendes Veränderungspotenzial zurückzuführen ist. Hierdurch **erschwert sich die Meinungsbildung über den Nutzen der KI** und deren Auswirkungen auf den Lebensalltag und das Berufsleben.



FOLGEN AUS DEN ERGEBNISSEN

Wie bei anderen disruptiven Innovationen in der Vergangenheit, zeigen sich **starke persönliche Adoptionsbarrieren**, die mit sinkendem Bildungsniveau und steigendem Alter zunehmen. Insb. in diesen Gruppen herrscht ein auffallend **hohes Maß an Skepsis und Resistenz**.

Auch wenn selbst mit KI vertraute Probanden die Nutzenpotenziale von KI nur neutral bewerten, so zeigt sich doch ein **signifikanter Zusammenhang** zwischen einer **zunehmenden Vertrautheit** und einer daraus resultierenden **positiveren Bewertung der Nutzungspotenziale**.

Die Daten legen somit nahe, dass ein wesentl. Erfolgsfaktor die **Heranführung von Zielgruppen an die Nutzung von KI** ist. Hierfür bieten sich vorrangig Anwendungen an, die die besonderen **Stärken von KI**, wie die Bearbeitung von Aufgaben, in einem **risikoarmen Kontext** nutzen.

Der **Abbau der Distanz** und eine klare **Herbeiführung der Nutzer** zu KI basierten Ansätzen stellen einen der **zentralen Erfolgsfaktoren** da. Je stärker User in der Nutzung sich selbst überlassen werden, umso schwächer bzw. umso länger wird sich die Nutzungshäufigkeit hinziehen bis ggf. weitere Entwicklungszyklen heutige KI Modell obsolet machen.

Als **Paradebeispiel der Digitalisierung** kann dabei **immer noch Google** herangezogen werden: Die **Einfachheit und Schlichtheit eines einzelnen Eingabe- und Suchfeldes** kann auch heute noch als **zentraler Erfolgstreiber intensiver Nutzungshäufigkeiten** und einem Einbinden in alle Lebens- und Alltagssituationen bezeichnet werden.

KONTAKT



Dr. Nils Andres, Geschäftsführer

Brand Science Institute GmbH & Co

Stadthausbrücke 8

20355 Hamburg

Mob: [+49 173 6000 731](tel:+491736000731)

BSI // We grow businesses www.bsi.ag

GRAZIE

TAK ARIGATÔ DZIĘKUJĘ

DANK U WEL XIÈXIE

VIELEN DANK

KÖSZÖNÖM СПАСИБО

CHOKRANE THANK YOU

TÄNAN MERCI HVALA

TERIMA KASIH